



Teaching
Toolkit for
Traditional
Orchards

Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union



CORE – Des Apfels Kern

Europäisches Projekt über traditionelle Streuobstwiesen unter Beteiligung der Streuobstgenossenschaft **SoNNe** eG, Eifel

Vor kurzem haben sich Partnerorganisationen aus fünf europäischen Ländern zusammengetan, um dem raschen Rückgang der traditionellen Obstgärten und –wiesen Einhalt zu gebieten. Auf deutscher Seite mit dabei ist das Streuobstwiesen Netzwerk Nordeifel (**SoNNe** eG). Ziel des Projekts ist es, einen Methodenkoffer (toolkit) für die Wissensvermittlung über traditionelle Obstwiesen und –gärten zu entwickeln, der als kostenloses Online-Angebot allen Interessierten zur Verfügung steht. Damit sollen Multiplikatoren in die Lage versetzt werden, theoretisches Fachwissen und praktischen Obstwiesenschutz innerhalb der Erwachsenenbildung effektiv zu vermitteln.

Adam Cade, der Projektkoordinator von Susted, UK, sagte: „Ungefähr 60 % der traditionellen Obstgärten in Europa sind durch Rodung, Vernachlässigung oder Bebauung seit dem letzten Krieg verloren gegangen. Dieses Projekt soll dazu beitragen, diesen Rückgang umzukehren.“

„Es ist sehr spannend zu sehen, dass es nicht nur in Deutschland, sondern auch in anderen europäischen Ländern Initiativen gibt, die sich für den Erhalt der Obstwiesen einsetzen“, fügte Dr. Elke Sprunkel von der **SoNNe** eG hinzu.

Ela Priwieziencew von Agrinatura, der polnischen Partnerorganisation, fügte hinzu: „Ein traditioneller Obstgarten ist das Vermächtnis unserer Vorfahren und ein Zeugnis unserer geschmacklichen Vorlieben. Gleichzeitig ist es ein Ort, der derzeit rasant seine reiche biologische Vielfalt und seine Bedeutung für den Sortenerhalt einbüßt. Wir sind an einem Punkt angelangt, der über das „Sein oder Nichtsein“ der traditionellen Obstgärten in ganz Europa entscheidet.“

Die fünf Partnerorganisationen sind entweder soziale Initiativen, gemeinnützige Genossenschaften oder Stiftungen, deren Ziel es ist, Obstgärten, Obstwiesen und Obstbäume regionaler Sorten durch verschiedene Bildungsangebote zu fördern: Sustainability Education, UK (Projektkoordination); Fundacja AgriNatura, Polen; Ecological Institute for Sustainable Development, Ungarn; Archeologia Arborea Foundation, Italien sowie Streuobstwiesen Netzwerk Nordeifel, **SoNNe** eG, Deutschland.

Das CORE-Projekt wird über das Erasmus+-Programm der Europäischen Union über eine Laufzeit von zwei Jahren gefördert. Im Ergebnis stehen für die Fortbildung von Landwirten, Obstbauern, Züchtern, Gärtnern und zur Information der Öffentlichkeit verschiedene Unterrichtsmaterialien, Leitfäden, Fallstudien und Videos für den Download zur Verfügung, mit deren Hilfe über die kulturelle und ökologische Bedeutung der Obstwiesen, ihren sozialen Wert in Form von Gemeinschaftsprojekten, ihre naturnahe Bewirtschaftung, ihre biologische Vielfalt sowie die Verarbeitung und Vermarktung der Früchte der verschiedenen Obst- und Nusskulturen informiert werden kann.

Das Projekt konzentriert sich auf den Austausch bewährter Kursangebote, die die Projektpartner durchführen, evaluieren und vorstellen. Die Kurse sollen helfen, didaktische Konzepte zu testen, zu bewerten und weiter zu entwickeln, um so eine Qualitätssteigerung der Bildungsangebote zu erreichen.

Der Austausch findet in Form von Skype-Meetings und Arbeitstreffen in den jeweiligen Partnerländern statt. Zudem ermöglichen es die Verbindungen zu größeren nationalen Netzwerken, Projektideen und Impulse anderer kommerzieller oder sozialer Obstwiesen-Initiativen aufzugreifen und einzubinden. Im Rahmen des CORE-Projekts wird eine Website mit einer Datenbank von fachspezifischen Kontakten und einem regelmäßigen Newsletter erstellt, um den Projektfortschritt zu kommunizieren, der auch in den sozialen Medien regelmäßig aktualisiert wird. Nicht zuletzt soll aus der Zusammenarbeit ein europäisches Netzwerk von Fachkräften für Obstwiesenpädagogik entstehen.

Für weitere Informationen: <https://coreorchard.wixsite.com/core>



Elke (DE), Astrid (DE), Peter (HU), Grzegorz (PL), Katalin (HU), Ela (PL)

Die Unterstützung der Europäischen Kommission für die Erstellung dieser Veröffentlichung stellt keine Billigung des Inhalts dar, der nur die Ansichten der Autoren widerspiegelt, und die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.